

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 54 fr. und die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

An Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreiwöchige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 21.

Mittwoch, den 18. März.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am 23. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Liebenzell:
Bom vordern Kollbach:

795 tann. Stangen,	11—15' lang,	} unten bis 4" stark.
2325 " "	16—20' "	
3270 " "	21—25' "	
1810 " "	26—30' "	
1520 " "	31—35' "	
545 " "	über 35' "	
40 " "	41—50', unten 4—7' stark.	

Bom Ebhned:

210 tann. Stangen,	21—25' lang,	} unten bis 4" stark.
810 " "	26—30' "	
900 " "	31—35' "	
1057 " "	über 35' "	
571 " "	41—50', unten 4—7' stark.	

Sämmtliches Material ist an den Weg geschafft und leicht abzuführen.

Neuenbürg, 12. März 1863.

Kön. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf

am Donnerstag, den 26. März,
aus dem Staatswald Schmalter Buhler 2:

34 1/2 Klafter Nadelholzscheiter,
4 Nadelholzprügel,
zu 5025 Nadelholzwellen geschägtes unaufbereitetes Reisfach.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Buhlerstich.

Am Freitag, den 27. März,
aus dem Staatswald Großer Buhler 1:

22 1/2 Klafter Nadelholzscheiter,
2 Nadelholzprügel,
zu 3525 Nadelholzwellen geschägtes Reisfach.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule.

Wildberg, 14. März 1863.
K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 21. März,
Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw:
Revier Schönbrunn:

aus dem Staatswald
Schmalter Buhler 333 Stämme;

Revier Stammheim:

aus dem Staatswald	
Gaisburg	242 Stämme,
Dickemer Wald	338 "
Weiler	186 "
Lindenrain	48 "
Bedenegart, Wasserbaum	33 "

aus verschiedenen anderen Distrikten noch weiter 12 "

Revier Hirschau:

aus dem Staatswald	
Innerer Kohlberg	98 Stämme,
Altburgerberg	205 "
Vorderer Ottenbronnerberg	430 "
Schleichdorn	461 "

Wildberg, 14. März 1863.
K. Forstamt.
Niethammer.

Calw.

Güter-Verkauf.

Die beiden Güterstücke der Gutmacher Behtner's Wittwe:

2/3 Mrgn. 35,8 Rthn. am Weizberg, angekauft für 101 fl. und

1 1/2 Mrgn. 43,9 Rthn. ob der Sausleige, angekauft für 451 fl.,

kommen am Montag, den 23. März,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in dem öffentlichen Aufstreich.

Rathschreiberei.
Röthenbach.

Langholz-Verkauf.

Freitag, den 20. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde aus ihrem Gemeindefeld Breitmiff

356 Stämme rothfarnenes gemachtes Stammholz, worunter sich auch 80 Stück Söglöge schöner Qualität befinden.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet auf dem Rathhaus statt, wozu Käufer eingeladen sind.

Röthenbach, den 16. März 1863.
Schultheiß Schwämmle.

2)2. Dachtel.
Langholz-Verkauf.

Donnerstag, den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindefeld Edelsburg

71 Stämme Nefholz vom 75r abwärts, 2/3 Farnen- und 1/3 Fichten-Stämme, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Das Holz ist von schöner Qualität und kann durch

den Waldmeister vorgezeigt werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 9. März 1863.

Schultheißenamt.
Eisenhardt.

2)2. Zwerenberg.

Schafwaide-Verleihung.

Freitag, den 20. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,



wird auf dem Rathhaus die hiesige Schafwaide auf die

Zeit vom April bis Bartholomäi d. J. verliehen, wozu Liebhaber, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am 10. März 1863.
Schultheißenamt.
Hanselmann.

2)1. Hornberg.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 27. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus circa 500 Stämme gefälltes Langholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Die Gemeinde hat noch weitere ca. 200 Stämme ausgeplattet, noch stehend, wo möglich könnte auch über letzteres ein Kauf abgeschlossen werden.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen. Am 16. März 1863.

Schultheißenamt.
Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankagung.



Für die viele Liebe und Theilnahme, welche unserm l. Gatten, Vater und Bruder, auf seinem langen und beschwerlichen Krankenlager zu Theil wurde, wir auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhstätte, sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Die trauernde Witwe:
Margarethe Kempf.

Uhlands - Denkmal.

An Beiträgen sind bis jetzt eingegangen: Ertrag der Uhlandsfeier (nach Abzug der Kosten) 81 fl. — Ferner von L. D. 1 fl., C. L. Wagner d. ä. 1 fl., G. Not. G. 1 fl., M. 1 fl., F. G. 1 fl., Dec. S. 2 fl. 24 fr., M. S. 2 fl., L. 1 fl. Zusammen 91 fl. 24 fr. Diejenigen, welche noch zu Leistung eines Beitrags geneigt sind, werden gebeten, mir denselben innerhalb 8 Tagen zukommen zu lassen, damit das Geld jetzt abgeschickt werden kann.

Dr. Müller.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind Lungenbreteln zu haben bei Friedr. Beiser, Bäcker.

Gewerbe-Verein.

Heute, Mittwoch, findet im Gasthof zum Waldhorn die ordentliche jährliche Generalversammlung des Vereins statt. Anfang Abends 7 Uhr.

Da die Statuten-Aenderung zur Berathung kommt, ist zahlreiche Theilnahme der Mitglieder wünschenswerth.

Im Auftrag des Ausschusses:
Der Vorstand.

Bitte um Beiträge.

Zur Unterstützung armer Confirmanden unserer Gemeinde wird auch heuer wieder um gültige Beiträge gebeten. Zur Empfangnahme sind bereit
Den 16. März 1863.

Frau Dr. Müller.
Defan Heberle.
Diac. Rieger.

Bitte.

Für die armen Confirmanden auf dem Lande wenden wir uns wieder an wohlthätige Menschenfreunde mit der Bitte um Gaben zu deren Bekleidung auf die am 19. April stattfindende Confirmation. Zur Annahme und Beforgung von Beiträgen sind bereit

Frau Doktor Müller.
Kaufmann Seeger.
Helfer Rieger.
Defan Heberle.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die rühmlich bekannte gute Weibersäbrier Bleiche nehme ich auch heuer wieder Bleichgegenstände zur Beforgung an; — das Garn in Partibeen zu Lederleimwand und Bettzeug, mit welchem diese Anstalt vorzugsweise umzugehen weiß, wird per Pfd. zu 12 kr. gebleicht. Es sieht recht zahlreichen Aufträgen entgegen
den 18. März 1863.

Christ. Nagel in der Badgasse.

Ein jüngeres Mädchen,

welches auch auf dem Felde arbeiten kann, wird bis Georgii gesucht; von wem? sagt die Red.

In ein Pfarrhaus auf dem Lande wird sogleich oder auf Georgii ein streng solides, fleißiges Mädchen

in die Küche gesucht,

das in den übrigen Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren sein darf. Näheres bei der Redaktion.

Eine silberne Uhrkette

mit goldenem Schieber, eine Porzellan-Pfeife und ein rothes Taschentuch gingen am letzten Sonntag Abend von Calw bis zur äußeren Walkmühle verloren. Der redliche Finder eines oder aller dieser Gegenstände wird um gefällige Abgabe bei der Redaktion d. Bl. gegen langemessene Belohnung freundlich gebeten.

Der Vorschuß-Verein,

welcher schon seit einer Reihe von Jahren besteht, hat in der letzten Zeit die Verwaltung des verfloffenen Jahres geprüft, dieselbe durchaus in Ordnung gefunden und erlaubt sich den Mitgliedern desselben und den übrigen Mitbürgern den Stand der Rechnung auf diesem Wege mitzutheilen.

Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 52, und hat bei dem zunehmenden Interesse der hiesigen Einwohner im Lauf des Jahres um 22 Mitglieder sich vermehrt. Das Vermögen des Vereins besteht in fl. 1466. — größtentheils den Einlagen der Mitglieder.

Die Zustände bestehen in Darlehens-Posten bei den Mitgliedern und sonstigen Capital-Anlehen.

Der reine Ueberschuß über die Verwaltung beträgt fl. 46. —

Mit der Verwaltung ist seit langer Zeit eine Sparcasse für kleinere Beträge für Kinder, Diensthoten und Arbeiter verbunden und bei der gegenseitigen Haft Verbindlichkeit bietet sie entsprechende Sicherheit, sowie auch das Wohlthätige der ganzen Einrichtung, obwohl sie mehr für kleinere Verhältnisse eingerichtet ist, von allen Mitgliedern gerne anerkannt wird, was auch die zahlreichen Beitritts-Erklärungen weiterer Mitglieder beweisen.

Der Ausschuss:
Heinrich Haydt.
Friedr. Schumm.
Heinr. Vogt
W. Werner, Werkmeister
Carl Schnaußer.
Ang. Mayer.
Chr. Widmann.

Baaren = Empfehlung.

Mein Baarenlager, welches nun mit den neuesten Sommer-Artikeln auf das Beste sortirt ist, sowie die neue Musterkarte von Herrn Kapff in Stuttgart empfehle ich auf das Höchste.

August Sprenger.

Eine schwarze seidene Mantille, noch gut erhalten, hat aus Auftrag zu verkaufen
Carl Gadenheimer,
Schneider.

Calw.

Zu vermietthen auf Georgii oder Jakobi:

Ein's meiner beiden obern Logis, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche und Speiskammer, wozu auf Verlangen noch ein weiteres heizbares Zimmer gegeben werden kann.

Zimmermeister Lorch.

Verkauf.

Nächsten Montag, den 21. März, werden bei Ränk, Vorkäufer, mittelst Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft: ein weißschlafrieger Bett, 5 einschläfrige Decken, 4 d'eszl. Unterbetten, 5 Haipfel, 6 Kissen, 3 Strohsäcke, 3 Bettladen, einige gepolsterte Sessel und Tischchen, auch ein Kinderwägel und eine eiserne Gluthschüssel. Liebhaber werden eingeladen.

Musverkauf.

Um mit einem Theil meines Eisenwaren-Lagers zu räumen, verkaufe ich eine Parthie desselben

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, wie z. B. Druckkattun von 9 kr. an die Elle, Poil de chèvre, Napolitain und Sit von 12 kr. an u. s. w. in guter Qualität. Auch eine Parthie Westen gebe ich ganz billig ab.

Ferdinand Georgii.

Schwarzseidene Mantillen

neuester Façon habe ich eine sehr schöne und große Auswahl in Commission erhalten und kann solche billig abgeben.

August Sprenger.

Calw.

Blaubeurer Bleiche.

Ich besorge auch heuer wieder gefällige Aufträge für dieselbe mit der Versicherung guter Beforgung, wozu mich bestens empfehle.
Kaufmann Reuschler.

Bei seiner heutigen Abreise

sagt seinen Freunden und Bekannten ein herzlich's Lebewohl!

Windhof, 17. März 1863.

Friedrich Scheuerle.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nehme ich in die Ehre an.

Auch habe ich aus Auftrag ein Paar neue lange Stiefeln zu verkaufen.

Wildbrett, Schuhmacher.

Einen jungen ordentlichen Menschen

nimmt in die Lehre

2)2. Schuhm. Proß beim Schlachthaus

Meßlingen.

Ein Bäckerlehrling

wird gesucht; auch habe ich ungefähr 24 Ctr. gutes Futter, Heu und Sehd zu verkaufen.

Jeremias Dipp.

In der Gemeinde Pfaffenroth, Amts Ettingen, befinden sich bei Joseph Schneider zwei Strumpfweberstühle, welche zum Verkauf angeboten werden. Diese beiden Stühle, welche in gutem Zustand sind, haben die Nummern 7 und 28. Näheres kann bei der Redaktion d. Bl. erfragt werden.

Schönen Zottelhaber

zum Säen hat zu verkaufen

Meßger Hammer in der Meßgergasse.

Ganz reinen

Zottelhaber zum Säen, Haberstroh, auch gut eingetrachtetes Heu und Sehd verkauft

Fritz Esig, Meßg. in der Vorstadt.

Schönen Früh-Säehaber

verkauft

Gottlieb Baier.



Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen
Eisenbahn-Anlehen,
wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in **Württemberg** gestattet ist.
Ziehung am 1. April.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl. **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000**, 90mal fl. **20,000**, 105mal fl. **15,000**, 2060 Gewinne à fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist jetzt fl. **140**. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst **DIRECT** an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a/M.

Calw. Frucht- und Brodpreise am 14. März 1863.

Getreide- Gattungen.	Po- ziger Meh. Str.	Neue Zu- fuhr. Str.	Ges- ammt- Vertrag. Str.	Een- tiger Ver- kauf. Str.	Im Meh- gebl. Str.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedester Preis.		Verkaufs- Summe.		Begen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	365	365	365	—	6	40	6	29	6	12	367	46	8 1/2	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	7	19	26	20	6	4	—	4	—	4	—	80	—	1 1/2	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	337	337	337	—	4	42	4	34 1/2	4	27	1542	18	3 1/2	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	—	171	171	162	9	3	9	2	54	2	48	470	48	—	3 1/2	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4160	52	—	—	—

Fruchtpreise

von		U (M *)		H (M *)	
		vom 14 März		vom 14 März	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
—	—	—	—	—	—
6	8	5	58	5	51
—	—	4	1	—	—
—	—	4	3	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	2	58	—	—
—	—	—	—	2	48

Brodtag: 4 Pfd. Kernenbrod 16 fr., dto. schwarzes 14 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Pfd. Stadtschultheissenamt.

*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denenjenigen des Marktes in gleicher Linie.

Tagesereignisse.

— **Wiesbaden, 11. März.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer stellte Knapp die Anfrage an die Regierungskommission: weshalb gemäß dem Beschlusse der Kammer vom Juli 1862 der deutsch-französische Handelsvertrag bis jetzt nicht vorgelegt worden sei. (Schw. M.)
— **Darmstadt, 11. März.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer kam eine Mittheilung des Ministeriums, betreffend den Handelsvertrag mit Frankreich, zur Verlesung, aus welcher sich ergab, daß das Ministerium seinen bisherigen (ablehnenden) Standpunkt in dieser Angelegenheit noch festzuhalten scheint.
— **Kassel, 12. März.** Die Ständeversammlung hat auf den Antrag des Verfassungsausschusses einstimmig beschlossen, die Staatsregierung dringend zu ersuchen, den auf Wartegeld gestellten Staatsdienern, beziehungsweise deren Erben, Entschädigung für das entzogene Gehaltsviertel zu leisten. (Schw. M.)
— **München, 12. März.** Die Eröffnung der diesjährigen großen Kunstausstellung dahier ist auf den 1. Juli anberaumt und die Einfindung der für dieselbe bestimmten Kunstwerke hat vom 1. bis 10. Juni zu erfolgen. Die meisten der ersten Künstler haben ihre Betheiligung an dieser Ausstellung bereits zugesagt.
— In **Leipzig** wurde am vergangenen Sonntag die von der Stadt mit einem Kostenaufwand von 70,000 Gulden erbaute Turnhalle feierlich eingeweiht. (Schw. M.)
— Aus dem südwestlichen **Schleswig**, 9. März. Die Schanzarbeiten bei Friedrichstadt werden jetzt mit erneutem Eifer fortgesetzt, nachdem fast den ganzen Winter circa 90 Mann dabei beschäftigt gewesen. — In der Nähe von **Schleswig** sind jetzt im Ganzen 19 größere Werke angelegt, die theilweise eine Höhe von 30 Fuß haben. Hinter der Linie wird eine Brustwehr für die

Infanterie und ein Colonnenweg angelegt; letzterer geht von dem busstorfer Damm hinter den Schanzen No. 5—9 bis zu den Anhöhen hinter Schleswig, und wurde die Anlage desselben vor wenigen Tagen schon verdungen. — Am 20. des v. M. übernahm der Postmeister Hansen die Erhöhung der Schanzen bei Friedrichstadt mit 150 Mann, und muß er für jeden während der Arbeitszeit fehlenden Arbeiter Brüche zahlen.
— **Breslau, 13. März.** Die Schlessische Zeitung schreibt Folgendes: Seit gestern Mittag fehlen Nachrichten aus Warschau. Nach glaubwürdigen Mittheilungen haben die Insurgenten hinter Sosnowice mehrere Eisenbahnbrücken abgebrannt, um Truppenzüge zu verhindern. Die Insurgenten halten Dombrowa besetzt, wo Langiewicz Posto gefaßt haben soll, um auf günstigem Terrain eine Schlacht zu liefern.
— **Stettin.** Die „Ost. Z.“ theilt als bestimmt mit, daß Mieroslawski in Paris eingetroffen sei. (Fr. M.)
— **Krakau, 12. März.** Der Diktator Langiewicz hat Rejzoranek und Waligorsti zu Generälen ernannt, acht zum Tode Verurtheilte begnadigt und Bauern, welche verwundete Insurgenten aufgestellt hatten, hängen lassen. — 14. März. Langiewicz's Posten stehen 1/2 Meilen von Mieschow. Bei Sobnowka in der Nähe von Mieschow hat gestern ein kleines Vorpostengefecht stattgefunden. Die Russen in Ostusj, Wolbrom und Mieschow haben Zuzüge erhalten, und es wird der Angriff auf die Insurgenten erwartet.
— **Lemberg, 14. März.** Privatnachrichten zufolge ist nun auch in Podolien (einem Theil des ehemals polnischen Westrußlands) der Aufstand ausgebrochen. Bei Bar (bekannt durch die gegen Rußland gerichtete Konföderation von 1768) sollen einige Tausend Insurgenten stehen. (Schw. M.)
Von der polnischen Grenze, 13. März. Gestern wurde Lan-

giewicz in Warschau zum Dictator proklamirt. — Am verfloffenen Samstag erlitten die Russen unter Toss bei Myszewo im Gouvernement Ptoz eine Niederlage, bei welcher sie 100 Tode verloren.

Polen. Warschau, 11. März. Alle polnischen Mitglieder des Staatsraths, selbst der Erzbischof Felinsky haben ihre Demission gegeben, ebenso der Municipalrath. — 13. März. Gutem Vernehmen nach siegten die Polen am 5. März bei Brzenica unter Lewandowski über die Russen und eroberten zwei Kanonen; auch bestätigt es sich, daß am 7. März die Polen bei Wladowa am Bug unter Lesewel einen Sieg erfochten und an demselben Tag bei Katakjin ein bedeutendes Detachement Russen geschlagen wurde.

Griechenland. Athen, 7. März. Die Nationalversammlung hat eine Kommission zur Erledigung der Thronfolgefrage ernannt, das Ausgabebudget um 10 Millionen herabgesetzt und die Waffen- und Munitionsausfuhr verboten. Die Kommission zur Prüfung der Reklamation der Privatkorrespondenz des Königs beantragt die Beibehaltung des Status quo bis zu anderweitiger Entscheidung der Nationalversammlung. Eine Kiste, angeblich Geld und kompromittirende Papiere enthaltend, wurde konfisziert, und 10 Offiziere verhaftet und in Aegina internirt. In Sparta, Kalamata, Tritala und Bekris haben Kundgebungen zu Gunsten des Königs Otto stattgefunden. (Schw. M.)

Niederlande. Rotterdam, 9. März. Die zweite Kammer hat den wichtigen Grundgesetz angenommen, daß jede Gemeinde von mehr als 10,000 Seelen verpflichtet sein soll, eine Bürgerschule auf eigene Kosten zu gründen.

England. London, 12. März. In dem ungeheuren Gedränge, welches vorgestern Abend während der, aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen von England, Prinz Wales, mit der Prinzessin Alexandrine aus Dänemark, veranstalteten Illumination in den Straßen von London herrschte, sind 6 Personen, sämmtlich Weiber, zu Tode gequerscht, oder todtgetreten worden. — 13. März. Sicherem Vernehmen nach (so telegraphirt man der „Wes.-Ztg.“) hat Carl Russell eine Depesche nach Petersburg abgesandt, deren Grundgedanken sind: Die Wiederherstellung der polnischen Verfassung gemäß den Verträgen von 1815 und die Gewährung einer Amnestie für die jetzigen Insurgenten. — Am Freitag (6.) Morgen fand in der Kohlengrube Coglodge, zwei Meilen von Newcastle am Tyne, eine Explosion statt, durch welche neunzehn Arbeiter das Leben verloren.

Amerika. New-York, 28. Febr. Es geht das Gerücht, daß demnächst 5000 Neger unter weißen Offizieren einen Zug in die bevölkerten Gegenden des Südens machen würden, um die Sklaven unter die Waffen zu rufen. — 3. März. Der Bericht der Senatskommission über das französische Vermittlungsanerbieten erklärt jede Vermittlungsidee für einen undurchführbaren und unzulässigen Versuch der Intervention, jedes Vermittlungsanerbieten für einen Akt der Feindseligkeit, weil der Zustand dadurch ermuthigt werde. — 5. März. Nach einem Gerücht hat sich der Kampf vor Vicksburg erneuert und räumen die Rebellen die Stadt.

Unterhaltendes.
Des Todten Ehre.

Novelle von Aug. Schrader.
(Fortsetzung)

Der Schreiber ließ sich in einem Fiaker nach dem Hause Branders fahren. Er fragte nach seinem Herrn. Man sagte ihm, der Advokat sei ausgegangen. Die Wagd mußte ihn zu Veronika führen, welche, nachdem sie die ersten Worte des Schreibers gehört, die Thür des Zimmers verschloß. Eine halbe Stunde später entließ sie den Alten, indem sie ihm zuflüsterte:

— Beruhigen Sie sich, unternehmen Sie keine Schritte weiter . . . ich bürgе Ihnen dafür, daß die traurige Angelegenheit ohne Auffsehen geschlichtet werde.

Arnold küßte der jungen Dame die Hand und ging, sichtlich ruhiger als er gekommen war:

Der Amtsrath hatte eine unruhige Nacht gehabt. Trüb gestimmt und gelähmt am ganzen Körper verließ er das Bett. Er frühstückte allein, er wollte keine Unterhaltung. Neun Uhr war vorüber, als der Diener erschien und seinem Herrn eine Karte überreichte. „Veronika Branders.“

— Was soll Das?

— Fräulein Branders wartet im Vorzimmer; sie läßt den Herrn Amtsrath um eine kurze Unterredung bitten.

— Ah, die Braut! dachte er. Sie kommt mir recht. Die Dame mag eintreten!

Veronika, in tiefer Trauer, stand vor dem Feinde ihrer Familie. Der Alte mußte sich eingestehen, daß der Geschnack seines Sohnes nicht übel war, die Schönheit des jungen Mädchens imponirte ihm. Aber er durfte sich nicht umstimmen lassen, er mußte fest bleiben. Nach einer kalten Verbeugung fragte er ironisch freundlich:

— Ihre Karte, Fräulein Branders, ist wohl nicht in die rechte Hand gekommen? Mein Sohn Max . . .

— Verzeihung, Herr Amtsrath, nicht den Sohn, den Vater suche ich. Tragen Sie Sorge, daß Max nie den Besuch erfahre, welchen ich Ihnen diesen Morgen abstatte. Ich komme als die Botin meines verstorbenen Vaters.

— Findet denn der Arme immer noch nicht Ruhe? Fassen Sie sich kurz, ich bitte!

— Der Todte sendet Ihnen diesen Brief.

— Einen Brief an mich? fragte der alte Herr, den ein Schauder durchrieselte, während er die schwarz gekleidete Dame ansah.

— Nehmen Sie, Herr Amtsrath, mein Geschäft wird dann zu Ende sein, wenn Sie mir keine Antwort zu ertheilen haben. Ich gehe von Ihnen zu dem Grabe meines Vaters.

Der Amtsrath prüfte die Adresse. Die Hand des Verstorbenen hatte sie geschrieben. Er erbrach das Siegel — mit starren Blicken verschlang er die Zeilen. Das Datum war das des gestrigen Tages, und die Zeilen waren die des Rechtsanwalts. „Laß die Todten ruhen, Gruber“, stand in dem Briefe; „es ist ein Frevel, den Gott furchtbar bestraft. Sieh das Dokument zurück und vernichte die Quittung, ehe der Arm der irdischen Gerechtigkeit Dich ereilt.“ Ein feines Gaukelspiel! rief der erbleichende Amtsrath. Wer hat diese Zeilen geschrieben?

— Dieselbe Hand, mein Herr, der Sie sich zur Anfertigung der Quittung bedient haben.

— Veronika!

— Erkennen Sie die Fügung Gottes! rief die junge Dame mahnend. Wissen Sie, wer die Wittve Junt ist? Ich bin gekommen, um es Ihnen allein zu sagen: die Wittve ist die Schwester des Schreibers Arnold. Und wie Sie ihm die Quittung, habe ich dem verblendeten Alten, der seinen Frevel aus tiefster Seele bereut, jenen Brief dictirt. Er ist bereit, gegen Sie zu zeugen, wenn Sie Anstand nehmen, Das zu vollbringen, was Sie der Ehre Ihres todtten Freundes schuldig sind. Der Greis hat sich mir entdeckt, mir allein. Herr Amtsrath, Max liebt mich; die Ehre meines künftigen Schwiegervaters liegt mir am Herzen . . . was mein Gatte nicht erfährt, wird der Welt verschwiegen bleiben. Ueben Sie Barmherzigkeit an sich selbst — ich werde am Grabe meines Vaters beten, daß er Ihnen verzeihe.

Der Amtsrath hatte zitternd Veronika's Worte gehört. Große Schweißtropfen rannen ihm von dem kalten Scheitel. Er kämpfte eine Minute mit sich selbst, dann brach er in Thränen aus. Er schwante zu seinem Sekretär.

— Ich habe das Dokument nicht vernichtet! stammelte er. Ein Etwas hielt mich davon ab, ein geheimes Schauer, so oft ich die Hand darnach ausstreckte. Veronika, Du bist ja auch meine Tochter, wie Du die Tochter Branders bist . . . der Böse hatte mich erfaßt . . . ich wollte für meinen Sohn sorgen . . . nimm die Papiere . . . aber laß mir die Ehre vor den Augen der Welt . . . weiter besitze ich Nichts; denn ich bin arm, ganz arm. Nimm die Papiere und bete zu Deinem Vater, daß er mir verzeihe . . .

(Schluß folgt.)

Frankfurter Gold-Cours
vom 16. März.

	fl.	fr.
Pistolen	9 38	39
Friedrichsd'or	9 55 1/2	56 1/2
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 45	46
Rand-Dukaten	5 33	34
20-frankenstücke	9 22 1/2	23 1/2
Engl. Sovereigns	11 46	50
Preuß. Kassenscheine	1 44 1/2	45 1/2

Cours
der k. w. Staatskassen-Verwaltung
für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Würt. Dukaten	5 fl. 45 fr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 32 fr.
Preuß. Pistolen	9 fl. 54 fr.
Anderer ditto	9 fl. 37 fr.
20-frankenstücke	9 fl. 21 fr.
Stuttgart, 14 März 1863.	

K. Staatskassenverwaltung.

